

Ankündigung und Programm zur Tagung
„Die institutionelle Raumproduktion des Städtischen“
am 20./21. Oktober 2021

Abschlusskonferenz des von der DFG geförderten Projektes „Die Konstruktion von Räumen im Kontext von Sicherheit“ – Raumwissen bei der Polizei (KORSIT)¹

Keynotes

***Prof. Dr. Martina Löw (TU Berlin) und
Prof. Dr. Bernd Belina (GU Frankfurt a.M.)***

Hintergrund

Seit Ende des 20. Jahrhunderts finden in den deutschen Städten zunehmende räumliche Segregations- und damit verbundene Auf- und Abwertungsprozesse statt (vgl. Keller 1999; Häußermann 2000; Holm 2012). Hiermit angesprochen sind u.a. die Schaffung innenstädtischer Konsumzonen verbunden mit „Aufwertungspraktiken“, welche beispielsweise öffentliche Räume wie Bahnhöfe, Plätze und Parkanlagen etc. „lebenswerter“ gestalten sollen, aber gleichzeitig kapitalschwache Personengruppen und sozial Marginalisierte wie Obdachlose von diesen Orten verdrängen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Relevanz des Räumlichen zur Regulierung und schließlich Regierung des Sozialen (Kessl/Otto 2007) sind unterschiedliche Strukturierungs- und Zugriffsmöglichkeiten institutioneller Raumproduktion auf die Ressource ‚Stadt‘ anzunehmen. Ziel des Bandes ist es, diese Strukturierungs- und Zugriffsmöglichkeiten auf die Ressource Stadt in einer größtmöglichen Bandbreite und Tiefe darzustellen, um die damit verbundenen gesellschaftlichen Machtstrukturen in ihrer Komplexität aufzuzeigen.

An der Strukturierung der Stadt nach neoliberalen und auf Standortvorteile abzielenden Marktmechanismen sind viele verschiedene Akteur:innen, Behörden, Institutionen und „beschwerdemächtige“ Interessengruppen beteiligt. Auf der Grundlage von Theorien zu sozialen bzw. relationalen Räumen (z.B. Lefebvre 2012[1974], Läßle 1991, Löw 2013) soll in den Beiträgen der Konferenz nach den räumlichen Praxen, den Wissensbeständen und

¹ Mehr Informationen zum Projekt unter:
https://www.dhpol.de/departements/departement_III/FG_III.1/projekte/korsit.php

Diskursen über Räume und damit nach den Konstitutionen von Raum gefragt werden, die in der Stadt wirksam werden und städtische Inklusions- sowie Exklusionsmechanismen produzieren. Der städtische Raum soll somit als Voraussetzung und Folge sozialer Praktiken betrachtet werden. Hierbei sind die jeweiligen städtischen Akteur:innen in den Fokus zu nehmen, die an der (Re)produktion des Raumes ‚Stadt‘ beteiligt sind. So interessieren z.B. die sozialen Praktiken kommunaler, sicherheitsproduzierender sowie „helfender“ Institutionen und Organisationen wie die Polizei, das Ordnungsamt, Akteur:innen der Sozialen Arbeit, politische Akteur:innen und Bürger:inneninitiativen, die mit einer Produktion von Sicherheit und Sauberkeit assoziierten sozialen Ordnung verbunden sind.

Die Beiträge der Tagung beleuchten verschiedene Aspekte sozialer Produktionsprozesse von Stadt unter Einbindung von Theorie und Empirie.

Anmeldung

Die Tagung ist als **Hybridveranstaltung** geplant, mit der Möglichkeit sowohl in Präsenz als auch digital teilzunehmen.

Veranstaltungsort ist die Deutsche Hochschule der Polizei, Zum Roten Berge 18–25 in 48165 Münster.

Anmeldungen zur Tagung werden unter raumproduktion2021@posteo.de mit der Angabe, ob Sie in Präsenz oder digital teilnehmen möchten, **bis zum 13.10.2021** erbeten.

Tagungsprogramm

20.10.2021

10:15	Begrüßung und Einführung	
10:30-11:30	Keynotes	
10:30	Martina Löw (Technische Universität Berlin)	Die Refiguration von Räumen in der Spätmoderne – Grundlagen-Vortrag zum Wandel von Raumwissen und institutioneller Raumproduktion
11:00	Bernd Belina (Universität Frankfurt)	Polizeiliche Raumproduktionen: Abstraktionen mittels Ideologie, Technologie und Recht
11:30-12:30	Policing von Raum 1	
	Daniela Hunold, Tamara Dangelmaier (Deutsche Hochschule der Polizei) und Eva Brauer (Hochschule Fulda)	Die Konstruktion von Räumen im Kontext von Sicherheit – Raumwissen bei der Polizei
	Ina Hennen (Universität Tübingen)	Raumordnungen kommunaler Ordnungsdienste
	Nora Keller (Ruhr-Universität Bochum)	Die soziale Konstruktion des „gefährlichen“ Ortes Kottbusser Tor in Berlin-Kreuzberg
12:30-13:30	Mittagspause	
13:30-15:00	Policing von Raum 2	
	Roman Thurn (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)	Verdächtiger Raum – Konstruktionen des Verdachts entlang polizeilicher Repräsentationen des Raums
	Daniela Klimke (Polizeiakademie Niedersachsen)	Urbane und rurale Sicherheitsmentalitäten
	Tim Lukas (Universität Wuppertal und Jan Üblacker (EBZ Business School (FH) Bochum)	Local Cultures of Control, Public Order Policing, and Gentrification – A Comparison of Neighbourhoods in Three Cities
15:00-15:30	Kaffeepause	

15:30-17:00	Sozial-räumliche Positionierungen	
	Svenja Keitzel (Universität Heidelberg)	Strange Encounters – Begegnungen mit der Polizei im Jugendclub
	Janina Dobrusskin (Humboldt-Universität Berlin)	Die behütete Stadlandschaft Singapurs? Über die Subjektivität von Wahrnehmungen staatlicher Sicherheit
	Luise Klaus (Goethe-Universität Frankfurt)	Alltagsräume marginalisierter Drogenkonsumierender

21.10.2021

10:00-12:00	Transformationen des Urbanen	
	Peter Bescherer (Universität Jena)	Offene Stadt – polarisierte Gesellschaft – krisenhafte Demokratie: Urbane Konflikte um Sicherheit und Wohnen
	David Joshua Schröder (Technische Universität Berlin)	Refiguration von Kontrollzentralen städtischer Infrastruktur
	Viven Sommer und Michael Wetzels (Technische Universität Berlin)	Die Refiguration von (städtischen) Grenzräumen – Zur diskursiven Konstruktion eines trinationalen Raumes am Beispiel der IBA Basel
	Ulrike Fettke, Mona Bergmann und Elisabeth Wacker (Technische Universität München)	Reduktion wohnräumlicher Exklusion durch Leerstandswandel – Exploration und partizipative Maßnahmenfindung in der Metropolregion München
12:00-13:00	Mittagspause	

13:00-14:30	Arenen der Macht: räumliche Exklusionen/Inklusionen	
	Helene Heldt und Henning de Vries (Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr)	Die institutionelle Raumproduktion in der Garnisonsstadt Potsdam – Wie beeinflussen militärische Organisationen die Stadtentwicklung?
	Lorenz Gottwalles, Annika Stremmer und Manuel Wagner (Westfälische Wilhelms-Universität)	Commoning unter Ausgeschlossenen– Gegenhegemoniale soziale Praktiken zum kollektiven Umgang mit institutioneller Disziplinierung, Exklusion und Verdrängung am Bremer Platz in Münster
	Magdalena Otto (Universität Potsdam)	Der Beteiligungsimperativ in der Quartiersentwicklung
14:30	Abschluss der Konferenz	